

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung vom 10. Februar. Anwesend 19 Mitglieder, 15 Gäste.

Dr. Odernheimer berichtet über den am 3. Februar unternommenen Besuch der Maschinenfabrik Kuhn in Stuttgart-Berg, an welchem etwa 30 Herren theilnahmen. Unter der Führung von 3 Ingenieuren wurde zuerst die Montirungsabtheilung der grossen Maschinenwerkhalle besichtigt, in welcher etwa 200 Werkzeugmaschinen (Hobel-, Bohr- und Fraismaschinen u. s. w.) in Thätigkeit sind, um die rohen Gussstücke fertig zu bearbeiten. Zahlreiche Lauf- und Drehkrane mit Hand- und elektrischem Betriebe, unterstützt von anderen Hebezeugen, erleichtern die Bewältigung der oft gewaltigen Eisenmassen.

Es folgte die Besichtigung der Betriebsmaschinen, der elektrischen Anlage, des Kesselhauses mit der Wasserreinigung nach System Kuhn, dann der Formerei und des Giessereihauses. In der Giesserei konnten die Besucher dem interessanten Schauspieler der Öffnung des gefüllten Schmelzofens und dem Guss grosser Maschinentheile beiwohnen. Den Beschluss der interessanten Wanderung bildete die Kesselschmiede und die Schmiedewerkstätte, in welcher ausser verschiedenen Hilfsmaschinen zwei Dampfhammer in Thätigkeit sind.

Das Etablissement, welches von dem Vater des jetzigen Besitzers im Jahre 1852 gegründet wurde, beschäftigt jetzt etwa 1100 Arbeiter, 200 Ingenieure und kaufmännische Beamte. In der Werkhalle war während der Besichtigung die 3000. Maschine in Montirung begriffen, während eine der ersten Maschinen, welche die Fabrik hergestellt hat, Nummer 25, sich in dem Werke selbst noch in tadellosem Gange befindet, wodurch der Grundsatz, nur das Beste und dieses in sorgfältigster und zweckmässigster Ausführung zu liefern, am besten illustriert werden kann.

Ausser der Herstellung von Dampf- und Arbeitsmaschinen jeder Art und vollständigen Einrichtungen von Fabriken baut die Fabrik als Specialität Dampfkessel, insbesondere mit rauchverzehrender Feuerung System Kuhn.

Beim Austritte aus der Fabrik wurde noch jedem Theilnehmer eine kurze Geschichte und Beschreibung des Etablissements überreicht. In dieser Schrift, welcher auch ein Theil der vorstehenden Angaben entnommen sind, befinden sich die Haupttypen der Dampfkessel, der Dampfmaschinen, Lokomobilen und Petroleum-Motoren von G. Kuhn abgebildet, ferner einige der ausgeführten grösseren Anlagen, von welchen wir hier nur anführen wollen die Pumpenanlagen des Neckar-Wasserwerkes der Stadt Stuttgart, die Dampfmaschinen- und Kesselanlage des Stuttgarter Elektrizitätswerkes und das Doppel-Sudwerk der Actienbrauerei Wulle.

Der Einblick in das interessante Getriebe dieser grossen Maschinenfabrik wird gewiss allen in der angenehmsten Erinnerung bleiben, und es sei auch an dieser Stelle Herrn Commerzienrath

E. Kuhn nochmals der Dank unseres Vereines ausgedrückt, der Geschäftsleitung desgleichen für den freundlichen Empfang und den Herren Ingenieuren für die liebenswürdige Führung.

Nach diesem kurzen Berichte folgte der Vortrag von Hofrath Dr. Finckh über Vorkommen und Gewinnung des Schwefels auf Sicilien. Redner theilte in kurzen Zügen seine Beobachtungen über Schwefelgewinnung in der Gegend von Girgenti und Reinigung desselben in der Fabrik zu Catania mit.

Der Vortrag, welcher durch eine reichhaltige Sammlung der verschiedensten Schwefelstufen illustriert war, gab zu einer anregenden Discussion über schwarzen und blauen Schwefel Veranlassung.

Professor Dr. C. Haesslermann spricht über Neuerungen in der Fabrikation des Schwefelsäure-Anhydrids und macht darauf aufmerksam, dass dadurch die Frage nach der rationellsten Art der Concentration der Kammer-säure in ein neues Stadium getreten sei.

Weiterhin zeigt der Redner Cölestinkrystalle von Bristol vor und theilt mit, dass dieses Mineral heute, nachdem die Strontianitlager in Westfalen und Sicilien grösstentheils erschöpft sind, das Ausgangsmaterial für die Herstellung der übrigen Strontianverbindungen, insbesondere des Strontianhydrats bilde. Der bei der Verarbeitung des Cölestins und des Schwerspaths abfallende Schwefelwasserstoff werde mit Vortheil zur Herstellung von arsenfreier Schwefelsäure verwendet, und auf diesem Wege seien im verflossenen Jahre in einer rheinischen Fabrik 5000 t Säure, auf 60°ige berechnet, erzeugt worden. Dieser Betrag sei zu gross, als dass er, wie dieses thatsächlich geschehen ist, bei der Aufstellung einer Productionsstatistik der Schwefelsäure vernachlässigt werden dürfe.

Schliesslich zeigt der Redner noch Proben von Thomasschlacken von der Ilseder Hütte vor, auf welcher sich sehr schön ausgebildete Krystalle des Calciumtetraphosphats beobachten lassen.

Geh. Hofrath Prof. Dr. Schmidt demonstriert dann den für sein Institut neu erworbenen Nestler-schen Apparat, durch welchen es gelingt, in besonders einfacher, präziser und leicht fasslicher Weise die Grundformen (Pyramiden) der sechs verschiedenen Krystallsysteme in einander überzuführen. Er knüpft hieran einige Betrachtungen über den Zusammenhang zwischen chemischer Zusammensetzung der Körper und der Krystallformen derselben, nicht nur nach der Seite des Isomorphismus chemisch ähnlich zusammengesetzter Verbindungen, sondern auch nach der Seite des Längenverhältnisses der Krystallaxen zu einander und der Veränderlichkeit dieses Verhältnisses je nach dem Zustande der Lösungen, aus welchen sich die Krystalle gebildet haben. Vortragender zeigt dann eine Reihe selbstgefertigter Krystallmodelle vor, welche die Längenverhältnisse der Axen bestimmter chemischer Körper wiedergeben, ebenso ein Modell, aus dem sich die Ableitung des Tetraeders vom Octaëder leicht fasslich ersehen lässt. —

Professor Dr. Philip zeigt einen neuen praktischen Laboratoriums-Apparat vor und aus Korkabfällen durch Pressung hergestellte sog. Suberitkorke.

Dr. F. Hundeshagen einen Bimsstein, welcher für goldhaltig gehalten wurde. Die darin vorhandenen goldglänzenden Partikelchen erwiesen sich aber als Glimmerblättchen.

Dr. Odernheimer zeigte einige neuere aus Viscose hergestellte Artikel der Continentalen Viscose-Gesellschaft in Breslau. Es befanden sich darunter mit Viscose geleimte wasserdichte Papiere, abwaschbare Lederersatzstoffe (ähnlich dem Pegamoid, für Buchbinderarbeiten, Krankenpflege u. s. w. bestimmt), ferner Films von guter Durchsichtigkeit und Viscose-Seide.

Die industrielle Verwendbarkeit dieses interessanten Stoffes ist eine ausserordentlich vielseitige und die aus sog. Viscoid-Masse hergestellten Artikel

werden gewiss in vielen Anwendungen das Celluloid verdrängen, da sie weder dessen unangenehmen Geruch, noch dessen leichte Entflammbarkeit besitzen, sondern mit der Widerstandsfähigkeit gegen chemische Reagentien eine ziemlich grosse Unempfindlichkeit gegen höhere Wärmegrade verbinden.

Vortragender wies auf den kürzlich erschienenen interessanten Aufsatz von S. Ferenczi hin (diese Zeitschr. 1899, 11), welcher nähere Angaben über Herstellung und Eigenschaften von Viscose und Viscoid enthält.

Dr. Odernheimer besprach dann noch kurz von ihm ausgeführte Untersuchungen ölhaltiger Thone aus der Gegend von Bernburg, deren Resultate sich in einer Tabelle in *Dingl. polyt. Journal* zusammengestellt finden.

Am 24. Februar findet die Besichtigung der Chocoladefabrik Moser-Roth statt.

Dr. Hugo Kauffmann, Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Dr. Aug. Ebeling, staatl. gepr. Nahrungsmittel-Chemiker, Theilhaber des chem.-techn. Laboratoriums von

Dr. A. Ebeling & Dr. O. Fischer, Hannover, Herschelstr. 1A (durch Dr. G. Strumper). H.

Dr. Otto Fischer, Mitinhaber des chem.-techn. u. bakteriologischen Laboratoriums Dr. A. Ebeling &

Dr. O. Fischer, Hannover, Herschelstr. 1A (durch Dr. G. Strumper). H.

Richard Kessler, Hütteningenieur, Chropaczow (durch H. Noth). O.-S.

Dr. Kraft, Aachen, Färberschule (durch Prof. Dr. Bredt). Aa.

Dr. Rüssel, Chemiker und Betriebsleiter der Portland-Cementfabrik Fr. Sieger & Co., Bodenheim a. Rhein bei Mainz (durch Dr. Moye).

Rudolf Thiele, Chemiker, Betriebsleiter bei Kuhnheim & Co., Baumschulenweg bei Berlin, Behringstrasse 2p. (durch Otto Fuhse). B.

Dr. Heinr. Tillmanns, Chemiker, Krefeld, Louisenstr. 101 (durch Dr. G. Rauter). Rh.-W.

Dr. Hans Verver, Techn. Hochschule, Aachen (durch Prof. Dr. Bredt). Aa.

II. Wohnungsänderungen:

Burckhardt, Dr. Fritz, Sander's Maisstärkefabrik Nierstein a. Rh.

Grünhut, Dr. L., Wiesbaden, Schliehsterstr. 22.

von Heusden, W. F., Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 16 pt.

Hillringhaus, Dr. Albert, Gielow i. Mecklenburg.

Ihlder, H., Cand. der Chemie, Charlottenburg, Berlinerstr. 142.

Junk, Dr. A., Berlin NW., Wilhelmshavenerstr. 44 III.

Klar, M., Hannover, Im Moore 7 b I.

Levy, Dr. Louis, München, Leopoldstr. 56 a.

Loebell, Dr. Willy, Betriebsassistent der Portland-Cement-Fabrik Zülchow-Pommern.

Möhner, Dr. Herm., Trotha bei Halle a. d. Saale.

Moye, Dr. Alb., Kassel, Kronprinzenstr. 8 1/2 I.

Neubeck, Dr. Fr., Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 3 III.

Rautenberg, Dr. P., Mülheim a. Rhein, Bismarckstrasse 43.

Rauter, Dr. Gust., Charlottenburg, Thonwaarenfabrik Ernst March Söhne.

Wannschaff, Dr. Georg, Papenburg a. d. Ems 2.

Gesamt-Mitgliederzahl: 1918.

Hauptversammlung 1899.

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Königshütte (Oberschlesien) in den Tagen vom 24. bis 28. Mai statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen gemäss Satz 14 der Vereinssatzungen 6 Wochen vor der Versammlung — also spätestens bis zum 11. April d. J. — dem Vorsitzenden eingereicht sein.

Vorträge, welche in Königshütte gehalten werden sollen, sind bis zum 15. April bei dem Geschäftsführer anzumelden.

Der Vorstand.

Verantwortl. f. d. wissensch.-techn. Theil: Prof. Dr. Ferd. Fischer-Göttingen, f. d. wirtsch. Theil: Dr. L. Wenghöffer-Berlin; für die Sitzungsberichte der Bezirksvereine und die Vereins-Angelegenheiten: Director Fritz Lütty-Trotha bei Halle a. S.

Verlag von Julius Springer in Berlin N. — Druck von Gustav Schade (Otto Franke) in Berlin N.